



## **Budget 2016 - Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)**

### **1. Rechtliche Grundlagen**

Gestützt auf § 19 Abs. 2 lit. i des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat überweist das Büro das Budget 2016 an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2015 direkt an die BPK zur Vorberatung.

### **2. Sitzungsablauf**

Die Kommission berät die Vorlage an ihren Sitzungen vom 3. und 24. November 2015, wobei sie ihr Augenmerk wie gehabt auf die Anträge (S. 11 und 12) bzw. auf die Kapitel Stadtbauamt (S. 32 ff.), Betriebe (S. 16 ff.) und Spezialfinanzierungen (S. 40 ff.) legt. Hierzu lädt sie neben den zuständigen Stadträten Franz Kaufmann und Regula Nebiker auch die beiden Bereichsleiter Thomas Noack (Stadtbauamt) und René Plattner (Betriebe) ein. Gemeinsam stehen sie der Kommission Rede und Antwort.

### **3. Beratung**

#### **3.1 Vorbemerkungen**

Gemäss § 7 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Stadt Liestal sind neue einmalige Ausgaben bis TCHF 300 grundsätzlich im Budget zu beschliessen. Infolgedessen prüft die BPK nachfolgend vornehmlich jene Projekte mit Investitionen < TCHF 300, für welche nicht zwingend eine Sondervorlage erstellt werden muss. Des Weiteren werden die wichtigsten Positionen der Erfolgsrechnung abgehandelt.

Im Folgenden werden die zentralen Aspekte aus der Kommissionsberatung wiedergegeben. Soweit dem Bericht keine ergänzenden Erläuterungen seitens der BPK zu entnehmen sind, wird auf die Vorlage verwiesen. Die Kommission schliesst sich in diesen Punkten den Erwägungen des Stadtrats an.

### **3.2 Ausgewählte Punkte aus der Kommissionsberatung**

#### Zivilschutz: Container leer (vgl. S. 11)

Die BPK lässt sich aufzeigen, dass die Stadt Liestal im Jahre 2015 ein Wechselladefahrzeug angeschafft hat, welches vom Zivilschutz und der Feuerwehr genutzt werden kann. Dadurch, dass das Wechselladefahrzeug verschiedene Arten von Containern (Module) transportieren kann, sind weniger spezifische Fahrzeuge notwendig. Der Container leer ist eine Mulde zum Transport von Gebrauchs-/Einsatzmaterial und Geräten in der Ausbildung oder im Einsatz. Er wird auch vom Zivilschutz und der Feuerwehr genutzt.

Die Kommission kann die im Budget eingestellte Position nachvollziehen.

#### Zivilschutz: KP Stutz - Küchensanierung (vgl. S. 11)

Die bestehende Küche, in welcher während der Übungen oder im Einsatz Mahlzeiten für die Einsatzkräfte oder evakuierte Personen zubereitet werden, entspricht nach Auskunft der Stadt Liestal nicht mehr den Hygienestandards. Die Erneuerung der Küche erfolgt kostenneutral über den Zivilschutzfonds der Stadt Liestal, nachdem die Gemeinde Lausen über den Zivilschutzfonds den KP Stutz saniert hat.

Die BPK hat auch diesbezüglich keine Einwendungen.

#### Schulanlage Rotacker: Bodenbelag Aussensportanlage (vgl. S. 11 und 33)

Die Stadt hat festgestellt, dass sich der Kunststoffbelag auf der Aussensportanlage der Primarschule Rotacker vom Untergrund löst. Das ist ein Sicherheitsrisiko. Der bestehende Kunststoffbelag soll daher ersetzt werden.

Die Kommission ist sich darin einig, dass der vom Stadtrat vorgeschlagene Schritt unausweichlich ist. Auf der Aussensportanlage können sich die Schülerinnen und Schüler im Freien sportlich betätigen, was zu unterstützen ist. Diskutiert werden denn auch nicht die vorgesehenen TCHF 100, sondern, ob es generell richtig ist, dass stadt-eigene Anlagen z.T. nur begrenzt genutzt werden können (was die Betriebszeiten und die Nutzergruppen angeht). Der BPK wird allerdings erklärt, dass hier immer wieder Kompromisse geschlossen werden müssen (Bsp.: Wird die Nutzung einer Anlage erweitert, kann dies zu vermehrtem Lärm führen, was ggf. die Anwohnerinnen und Anwohner auf den Plan ruft). Die Kommission nimmt dies zur Kenntnis und möchte die Diskussion nicht im vorliegenden Rahmen fortführen, zumal die im Budget vorgesehene Massnahme eine andere Ebene betrifft und unbestritten ist.

Ein weiterer Punkt, der diskutiert wird, ist, ob die Liestaler Aussensportplätze genügend unterhalten und gepflegt werden. Der Stadtrat versichert, ein Augenmerk auf diese Thematik zu haben. Derzeit werden die Schnittstellen zwischen den beim Unterhalt involvierten Bereichen Stadtbauamt (Hauswarte) und Betriebe Grünanlagen überprüft und, wo nötig, angepasst. Die BPK zeigt sich mit den ihr gegebenen Antworten zufrieden.

#### Schulanlage Gestadeck: Investitionsplanung (vgl. S. 11 und 33)

Liestal entwickelt sich in den nächsten Jahren weiterhin sehr dynamisch. Vor diesem Hintergrund wurde die Schulraumplanung zuletzt – jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung – intensiv bearbeitet. Dabei wurden diverse Optionen geprüft. Absehbar ist, dass im Schulkreis Gestadeck der Schulraumbedarf steigen wird. Mittelfristig ist von bis zu drei parallel geführten Klassenzügen auszugehen. Das Schulhaus Gestadeck bedarf daher einer Erweiterung. Die im Budget eingestellten TCHF 250 betreffen die Planung. Diese geht in Richtung eines Erweiterungsneubaus für 12 Klassen inklusive zwei Turnhallen.

Die Kommission erkundigt sich danach, ob es nicht zu früh sei, bereits im nächsten Jahr mit der Planung zu beginnen, obwohl noch nicht alle Quartierpläne umgesetzt sind. Sie lässt sich aber aufzeigen, dass der vorgesehene Terminplan Sinn macht, zumal genügend Zeit für den politischen Prozess einberechnet werden muss. Stand heute ist anzunehmen, dass sich der Bedarf im Jahre 2021 akzentuieren wird. Bis dahin muss der kontinuierlich anwachsende Schulraummehrbedarf mit Provisorien überbrückt werden. Der BPK leuchten die Überlegungen des Stadtrats ein. Sie regt an, baldmöglichst auch die SBK in den weiteren Prozess miteinzubeziehen.

#### Gebäudezustandsanalyse Mehrzweckhalle (MZH) Frenke (vgl. S. 34)

Um auf eine verlässliche Grundlage für die Investitionsplanung zur MZH Frenke zurückgreifen zu können, möchte der Stadtrat eine detaillierte Analyse des Gebäudezustands durchführen.

Die Kommission lässt sich aufzeigen, dass bei den vorgesehenen Arbeiten der analytische Teil im Vordergrund steht; es geht weder um die Ausarbeitung eines Vorprojekts noch werden einzelne Sanierungsvarianten geprüft. Ziel der Arbeiten ist, substantielle Aussagen über den Gebäudezustand, den Handlungsbedarf und die damit verbundenen Kosten zu erhalten.

Die vorgesehenen Schritte scheinen der BPK unter dem Aspekt der Planungssicherheit absolut sinnvoll zu sein.

### Arealentwicklung Bahnhof, Post/Allee und Kreuzboden (vgl. S. 12 und 35 f.)

Das Gebiet im Bereich Bahnhof sowie der Post/Allee ist bekanntlich im Aufbruch. Dasselbe gilt erfreulicherweise für die Achse Güterareal – Gutmatten – Kreuzboden. Die Stadt misst diesen Arealen grösste städtebauliche Relevanz zu und möchte in deren Entwicklung eine aktive Rolle einnehmen. Dies bedingt den Einsatz von Mitteln und den punktuellen Beizug externer Fachpersonen. Die im Einzelnen budgetierten Beträge können der Vorlage entnommen werden.

Die BPK hat schon mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass sie die Entwicklung im Bereich der erwähnten Perimeter mit grossem Interesse verfolgt. Das städtebauliche Potenzial dieser Gebiete ist evident. Dass die Stadt in den entsprechenden Planungs- und Realisierungsprozessen nicht einfach passiv bleiben, sondern die Interessen Liestals aktiv vertreten möchte, ist absolut wünschens- und begrüssenswert. Insofern unterstützt die Kommission die Bestrebungen des Stadtrats; die dafür vorgesehenen Mittel sind unbestrittenermassen eine sehr gute Investition für Liestal.

### Heidenlochstrasse (Ausbau) – Planung (vgl. S. 12 und 37)

Im Heidenlochquartier sind diverse Überbauungen geplant (QP Heidenweid, Grammet und Cheddite). Die einzelnen Gebiete werden jeweils durch die Heidenlochstrasse erschlossen. Die heutige Strassenkapazität reicht künftig nicht mehr aus und soll darum ausgebaut werden; vorgängig muss der Bau- und Strassenlinienplan erstellt und das Bauprojekt erarbeitet werden.

Die Kommission fragt nach, wann der Strassenausbau erfolgen soll. Der Stadtrat legt dar, der Ausbau sei vor bzw. während der Bauphase geplant. Die BPK lässt sich versichern, dass die neuen Strassen durch die aufgrund der Bautätigkeit zu erwartenden Schwertransporte etc. nicht beschädigt werden. Vor diesem Hintergrund kann sich die Kommission mit den eingestellten Beträgen einverstanden erklären, zumal ihr bewusst ist, dass durch die erwähnten Quartierplanungen ein Mehrverkehr entsteht. Die BPK bittet darum, alle involvierten Kreise in den weiteren Prozess miteinzubeziehen, damit das Projekt, wenn es denn spruchreif ist, möglichst breit abgestützt ist.

### Erneuerung des Labels Energiestadt (vgl. S. 33)

Im Jahre 2016 steht die Rezertifizierung des Energiestadt-Labels an. Sollten die vorgesehenen Mittel von TCHF 20 gesprochen werden, wäre Liestal vier weitere Jahre Energiestadt.

Der BPK wird dargelegt, dass der genannte Betrag für die externe Begleitung des Prozesses budgetiert ist. Der Stadt geht es dabei weniger um die Marketingwirkung der Zertifizierung. Vielmehr sende das Label ein nicht zu unterschätzendes, klares Signal an die Bevölkerung und an die Verwaltung mit der Folge, dass das Thema Energie allseits im Bewusstsein verankert ist und politisches Gewicht erhält. Auch gegenüber Externen, z.B. bei Quartierplänen, kann die Stadt, wenn sie das Energiestadt-Label im Rücken hat, mit einem klaren Mandat in die Verhandlungen einsteigen und sich gezielt für die ihr wichtig erscheinenden Energiethemen einsetzen.

Abgesehen von einem Kommissionsmitglied, welches sich noch nicht definitiv festlegen möchte, äussern sich alle BPK-Mitglieder durchwegs positiv zur Energiestadt-Rezertifizierung. Es wird auf die breit abgestützte Energiesparmotion verwiesen, welcher durch das Label auf einfache und günstige Art umgesetzt werden könne. Die Stadt könne dadurch niederschwellig auf ein Energieleitbild zurückgreifen, welches sonst eigens erarbeitet werden müsste. Im Übrigen wird geltend gemacht, dass die Stadt mit dem Zertifikat ein wichtiges Zeichen im Hinblick auf den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen sende. Man ist sich daher einig, dass Liestal das Label für vier weitere Jahre braucht resp. dass das Zertifikat auf die Verfolgung der stadt eigenen Energieanliegen zugeschnitten ist. Gegen den eingestellten Betrag erhebt sich denn auch keine Gegenstimme; alle anwesenden Kommissionsmitglieder sprechen sich bei einer Enthaltung explizit für die Rezertifizierung aus.

#### Gewässerverbauungen Orisbach (vgl. S. 12 u. 39)

Das kantonale Tiefbauamt hat ein Vorprojekt zum Hochwasserschutz und zur Renaturierung des Orisbachs ausgearbeitet. Das Projekt genügt nach Ansicht der Stadt Liestal den Anforderungen an die Gestaltung des Stadtraums allerdings nicht. Der Stadtrat wünscht daher, dass ein Ideenwettbewerb oder eine Testplanung durchgeführt wird, um die Gestaltungsvarianten weiter zu entwickeln. Im Budget soll sicherheitshalber ein Betrag eingestellt werden, falls das Tiefbauamt auf die Forderung der Stadt eingehen und im Gegenzug einen Beitrag der Gemeinde verlangen sollte.

Die BPK erachtet den Orisbach, wie der Stadtrat auch, als ein zentrales Element der Stadtentwicklung. Die Forderungen, mit welchen der Stadtrat beim Kanton vorstellig wurde, stossen auf einhellige Unterstützung in der Kommission. Es ist begrüssenswert, dass die Stadt auch beim Orisbach eine aktive Rolle einnehmen möchte. Aus Sicht der BPK lohnt es sich zweifellos, einen Beitrag von TCHF 50 zu budgetieren, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

### Betriebe – Fahrzeuge: Schneepflug (vgl. S. 11)

Der Stadtrat informiert darüber, dass es unausweichlich sei, im kommenden Jahr einen neuen Schneepflug anzuschaffen. Im Gegensatz zu zwei anderen Fahrzeugen, deren Ersatz vom Stadtrat vertagt wurde, müsse diese Investition nun in Angriff genommen werden, zumal das heutige Winterdienstgerät sehr alt (Jahrgang 1986) und nicht mehr funktionsfähig sei. Es mache beim Betrieb sogar die Strassen kaputt.

Die BPK sieht die Notwendigkeit, das alte Gerät abzulösen. Sie fragt nach, ob eine Miete im Bedarfsfall nicht geeigneter wäre, lässt sich aber vom Gegenteil überzeugen (Winterdienstesätze müssen kurzfristig aufgegleist werden können; der Schneefall kommt rasch und ist in seiner Intensität oft nicht vorhersehbar; entsprechende Geräte können nicht kurzfristig abberufen oder bestellt werden; eine Dauerreservierung wäre sehr teuer etc.). Die Kommission unterstützt darum die Anschaffung eines neuen Schneepflugs.

### Konzept Friedhof inkl. Überprüfung Reglement und Gebühren (vgl. S. 16)

Der Stadtrat beabsichtigt, die Nutzung des Friedhofs konzeptionell zu überdenken und an die heutigen Bedürfnisse anzupassen. Daneben sollen das Friedhofreglement sowie die Gebührenordnung überarbeitet und aktualisiert werden. Im Budget eingestellt ist ein Betrag von TCHF 5.

Die BPK findet das Vorhaben des Stadtrats unterstützenswert. Sie gibt den Projektverantwortlichen mit auf den Weg, dass die heutige festliche, schöne Stimmung im vorderen Teil des Geländes doch auch auf den hinteren Teil ausgeweitet werden möge. Dieser Input wird vom Stadtrat dankend entgegengenommen.

### Unterhalt des kommunalen Strassennetzes (vgl. S. 17)

Gemäss den Richtlinien und Normen der Fachverbände sind in den Strassenunterhalt jährlich 1.5 bis 2.5 % des Wiederbeschaffungswerts zu investieren. Diese Werte bildeten für die Stadt Liestal in der Vergangenheit zwar die Basis für den Unterhalt, eins zu eins umgesetzt wurden sie jedoch nicht. Dies soll sich ändern, wobei aufgrund der beschränkten Mittel nur, aber immerhin die Erreichung des unteren Werts angestrebt wird. Das Augenmerk der Unterhaltsarbeiten soll dabei auf jene Strassen gelegt werden, welche noch nicht alt sind und eine verhältnismässig gute Bausubstanz aufweisen. Ältere Strassen in schlechtem Zustand sollen bis zur Totalsanieierung so unterhalten werden, dass die Nutzung und Sicherheit jederzeit gewährleistet ist.

Die Kommission lässt sich aufzeigen, dass die Stadt Liestal die in den erwähnten Richtlinien genannten Vorgaben (im Gegensatz zu anderen Gemeinden) fortan konsequent beherzigen möchte. Dies ist zu begrüßen, zumal eine Vernachlässigung des Strassenunterhalts gleichbedeutend mit einem versteckten Schuldenaufbau ist. Die Neuausrichtung auf verhältnismässig gut erhaltene Strassen vermag ebenfalls zu überzeugen. Wichtig ist der BPK die Zusicherung des Stadtrats, dass die Sicherheit auf dem kommunalen Strassennetz immer und überall gewährleistet ist.

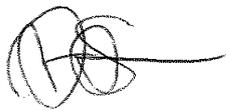
### **3.3 Fazit**

Im Ergebnis steht die Kommission unisono hinter dem Budget 2016, weshalb sie den stadträtlichen Anträgen einstimmig zustimmen kann (vgl. sogleich).

## **4. Anträge**

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**, das Budget 2016 zu genehmigen.

---



Diego Stoll, Präsident BPK

Liestal, 29. November 2015